

Die israelische Klarinetistin Dana Barak und der Gitarrist Flavio Virzi aus Süditalien präsentieren einen Abend voller Rosen, „Erew Schel Schoschanim“. Mit traditionellen, spirituellen Niggunim, beliebten jiddischen Liedern, populären israelischen Songs und mehr werden die beiden Musiker mit ihren eigenen Bearbeitungen das Publikum erfreuen.

Dana Barak wurde 1987 in Israel geboren. Zuletzt war sie Stipendiatin und Mitglied der Internationale Ensemble Modern Akademie in Frankfurt am Main. Die mehrfach ausgezeichnete Klarinetistin trat auch schon als Solistin bei einigen Orchestern auf, z.B. Israeli Chamber Orchestra, Israeli Stage Orchestra und der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar.

Flavio Virzi stammt ursprünglich aus Palermo. Der italienische Gitarrist und Multi-Instrumentalist beherrscht ein weites Spektrum der Musikstile. Als Solist oder Mitglied verschiedener Ensembles tourt er viel in Europa.

In Kooperation mit der Jüdischen Kultusgemeinde Paderborn

## 4-tägige Busreise nach Ostfriesland

**Sonntag, 12. bis Mittwoch 15. August 2018**

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten verschwand die jüdische Kultur im Vergleich zum übrigen Deutschland hier bemerkenswert schnell aus dem bis dahin gemeinsamen Alltagsleben. Unter dem Thema „Reise ins jüdische Ostfriesland“ haben sich 17 Einrichtungen, davon neuen Museen und fast alle ehemaligen Synagogengemeinden seit 2013 zusammengeschlossen, um an das einst lebendige jüdische Leben in Ostfriesland zu erinnern.

Einige dieser Stationen besuchen wir während unserer Studienfahrt und lassen uns über die 400-jährige jüdische Geschichte Ostfrieslands informieren. Wir fahren nach Aurich, Emden, Esens, Leer, wo wir Mitglieder der dortigen GCJZ treffen und Norden (dem Geburtsort von Recha Freier, die 1933 in Berlin die Kinder- und Jugend-Alija gründete und mit Jenny Aloni zusammenarbeitete). Zudem stehen die Gedenkstätte Emslandlager Esterwegen und die Klosterstätte Ihlow auf dem Programm.

Interessenten an dieser Fahrt sollten sich möglichst bald melden. Gerne erhalten Sie dann nähere Informationen unter [info@gcjz-paderborn.de](mailto:info@gcjz-paderborn.de) oder Telefon 0 52 51 6 42 51.

**Vorstand:** Theodor Ahrens, Martin Decking, Wilhelm Grabe, Kirsten John-Stucke, Christa Klepp, Alexander Kogan, Brigitte Lutz, Katharina Meermeier, Rolf-Dietrich Müller, Holger Pletsch, Monika Schrader-Bewermeier, Angelika Strotmann.

### Konten:

#### Sparkasse Paderborn

Konto-Nummer: 1036565 (BLZ 476 501 30)  
IBAN: DE82 4765 0130 0001 0365 65  
BIC: WELADE3LXXX

#### Bank für Kirche und Caritas

Konto-Nummer: 10470700 (BLZ 472 603 07)  
IBAN DE70 4726 0307 0010 4707 00  
BIC: GENODEM1BKC

### Kontakt:

Geschäftsstelle: Doris Brinkschröder  
Postfach 56 10 10, 33087 Paderborn  
E-Mail: [info@gcjz-paderborn.de](mailto:info@gcjz-paderborn.de)  
Tel.: 0151 15724112



# Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Paderborn e.V.

**Wir sind Mitglied im  
DEUTSCHEN KOORDINIERUNGSRAT  
der Gesellschaften für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit**

## Programm

### Mai – August 2018

Liebe Mitglieder und Interessierte,

wir freuen uns, Ihnen unser neues Programm überreichen zu können. Es erwarten Sie interessante und vielseitige Veranstaltungen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, Ihre aktive Begleitung und auch immer über weitere Anregungen.

Besuchen Sie uns im Netz! Auf unserer Homepage [www.gcjz-paderborn.de](http://www.gcjz-paderborn.de) erhalten Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise. Auf Facebook finden Sie außerdem unsere Seite „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Paderborn e.V.“

### Eine dringende Bitte an die Mitglieder:

Bitte denken Sie daran, uns ggf. Änderungen in Adresse und Bankverbindung mitzuteilen.

## „Judentum am Mittwoch“



### Gesellschaftskritik und orthodoxes Judentum

Robin Ruben Brouwer erläutert die wirtschaftsethischen Positionen des britischen Oberrabbiners Jonathan Sacks

**Mittwoch 30. Mai, 18.00 Uhr**

Universität Paderborn, Gebäude O 2, Eingang Pohlweg

In Kooperation mit der GCJZ Paderborn

**Hinweis: Der Vortrag wird in Englisch gehalten**

**Jonathan Sacks** ist eine der führenden jüdischen Stimmen in gesellschaftskritischen Auseinandersetzungen. Seine Veröffentlichungen gegen den Neoliberalismus und die Konsumgesellschaft setzen wichtige Akzente im jüdischen Diskurs über wirtschaftsethische Fragen. Sacks vertritt das orthodoxe Judentum. Inwieweit leiten sich auch seine politischen Positionen daraus ab?



**Robin Ruben Brouwer** ist ein niederländisch-jüdischer Sozialphilosoph, der sich kritisch mit dem postmodernen Kapitalismus auseinandersetzt. Er arbeitet für die Universität in Enschede und für die WenS, eine niederländische Stiftung,

die zu mehr ethischer Sensibilität in der heutigen Gesellschaft beitragen will.

### Jüdisch- muslimische Dialogperspektiven

- zum Auftakt der internat. Konferenz des ZeKK

**Prof. Dr. Frederek Mussal**

stv. Rektor der Hochschule für jüdische Studien Heidelberg

**Mittwoch 20. Juni**

Universität Paderborn, Gebäude O 2, Eingang Pohlweg

Näheres wird noch bekanntgegeben.

## Ein Mörder aus Detmold. Jürgen Stroop und das Warschauer Ghetto

Dr. Bärbel Sunderbrink, Stadtarchiv Detmold

**Dienstag, 19. Juni, 19.30 Uhr**

IRUM – Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit, Am Stadelhof 10, Paderborn



NS-Täter kamen aus allen Schichten, Milieus und Religionen. Die Frage, was sie zu ihren verbrecherischen Handlungen bewogen hat, ist schwer zu beantworten. In ihrem Vortrag zeichnet Bärbel Sunderbrink den

Lebensweg von Jürgen Stroop nach, der in Detmold geboren ist und hier seine prägende Zeit erlebt hat. Der Katasterbeamte machte in der SS Karriere. Im April 1943 erhielt Stroop von Heinrich Himmler den Befehl, den Aufstand im Warschauer Ghetto niederzuschlagen. Sein Bericht über die Zerstörung des Ghettos gehört zu den grausamsten Zeugnissen eines NS-Verbrechens.

Jürgen Stroop wurde durch ein polnisches Gericht zum Tode verurteilt und 1952 hingerichtet. An seine Taten erinnern Museen und Gedenkstätten in den USA, Polen und Israel.

### Igal Avidan: Mod Helmy

„Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete“  
*Die wahre Geschichte des »arabischen Schindler«*

**Donnerstag, 28. Juni, 19.30 Uhr**

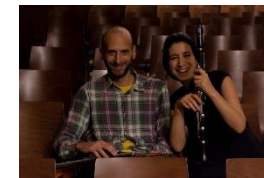
IRUM – Institut für Religionspädagogik und Medienarbeit, Am Stadelhof 10, Paderborn

Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland reagierten gleichgültig auf die Judenverfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt und ein einziger war ein Araber. Der Arzt Mod (Mohamed) Helmy wurde von den Nationalsozialisten als »Nichtarier« diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mithilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen. Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.



*Igal Avidan*, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik und dann in Berlin Politikwissenschaft studiert. Seit 1990 arbeitet der Nahostexperte als freier Berichterstatter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender. Ko-Autor seines Buches über Mod Helmy ist der Schriftsteller und Journalist *Helmut Kuhn*.

## DUO BARAZIK EREW SCHEL SCHOSCHANIM



Konzert mit Dana Barak und Flavio Virzi

**Mittwoch, 11. Juli, 19.00 Uhr**

Synagoge, Pipinstraße 32